



Informelle Bildung

- Erlebnis, Bildung und Design professionell verbinden •



KON-TIKI

Stärken- und Schwächenanalyse

	Wichtigkeit: Das ist für mich...					Zufriedenheit: Damit bin ich...				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1. Sie bitte bei den ersten Punkten die wörtlichste am besten zutrifft:	sehr unwichtig	wenig wichtig	neutral	wichtig	sehr wichtig	sehr unzufrieden	unzufrieden	neutral	zufrieden	sehr zufrieden
2. Für Berufstätige geeignete Seminarzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. gute Erreichbarkeit des Veranstaltungsortes mit öffentlichen Verkehrsmitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. ansprechender Veranstaltungsort, nette Atmosphäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. kompetenter Seminarleiter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



+++ Eine Weiterbildung für alle, die ihre Botschaften erlebnisorientiert kommunizieren möchten +++



Was ist informelle Bildung?

Urlaubsgefühl, Freizeitstimmung, Unternehmungslust – und dazu noch Bildung? Passt das zusammen? Ja – denn dann findet informelle Bildung statt. Gäste informeller Bildungsangebote können, müssen aber nichts „lernen“. Die Bildungsbereitschaft ist mit der Motivation beim Schaufensterbummel vergleichbar – freiwillig, entspannt und selbstbestimmt.

Anliegen informeller Bildung ist es, die Gäste dort abzuholen, wo sie sind. Das **Ziel ist eine gelingende Kombination aus Unterhaltung und bedeutsamen Bildungsthemen.**

Vor allem seit den 1990er Jahren entstehen zahlreiche große und kleine dieser spezialisierten, touristischen Einrichtungen. Hohe Summen werden investiert. Das Potenzial und der Markt informeller Bildung sind erheblich. Konservativen Schätzungen zufolge kann deutschlandweit pro Jahr mit deutlich mehr als **100 Millionen Gästen in über 1.000 Einrichtungen** gerechnet werden. Informelle Bildungseinrichtungen sind zumeist touristisch ausgerichtet und damit, im Sprachgebrauch der Freizeitforschung, ein Teil der „Leitökonomie der Zukunft“.





Warum bieten wir Ihnen diese Weiterbildung an?

Welche Voraussetzungen sollten Sie mitbringen?

Was lernen Sie bei uns?



Warum bieten wir Ihnen diese Weiterbildung an?

Weil wir Sie in Ihrer Arbeit unterstützen möchten! Für bildungsorientierte Freizeitanbieter und ihre Mittelgeber ist eine umfassende, bildungsorientierte Erlebniskonzeption zunehmend von Bedeutung – nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Gründen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn Mitarbeiter und zuarbeitende Firmen wie Architekten, Grafik Designer, Innenarchitekten, Multimediafirmen und viele Weitere an einem Strang ziehen und das Gesamterlebnis des Gastes vor Augen haben. Hier bieten wir von KON-TIKI Ihnen einen **kompakten Einstieg in die Planung und Entwicklung informeller Bildung**.

Was lernen Sie bei uns?

Sie lernen inhaltlich starke, erlebnisorientierte Angebote für Ihre Kunden oder Arbeitgeber zu entwickeln und umzusetzen. Wir vermitteln Ihnen intensiv, wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert Planungsgrundlagen informeller Bildung. Im Anschluss daran zeigen wir Ihnen, wie sie häufig angewandte Kommunikationsmethoden zielführend, kreativ und erlebnisorientiert in Ihre Projekte integrieren können.

Neben einer neuen, „frischen“ Sicht auf die Dinge, versetzen wir Sie in die Lage stärker durch die Brille der Gäste zu sehen.

In manchen Fällen bietet es sich an, die Arbeit einer Einrichtung durch Maßnahmen des Qualitätsmanagements, beispielsweise ein Leitbild, zu erfassen und so für alle Beteiligten transparent zu gestalten. Auch dazu erhalten Sie praxisorientiert das notwendige Rüstzeug. Eine Einführung in die Besucherforschung und Evaluation schließlich bietet Möglichkeiten, Ihr Produkt auf weiteres Optimierungspotenzial abzuklopfen.





KON-TIKI
Bildungs- und Erlebnisplanung



Welche Voraussetzungen sollten Sie mitbringen?

Grundsätzlich gilt: Der *Wunsch und die Motivation, dem Gast ein starkes Erlebnis zu bieten, ist die beste Voraussetzung!*

Empfehlenswert für eine erfolgreiche Teilnahme an unserem Kurs sind eine Ausbildung und/oder Studium in einem der folgenden Schwerpunktbereiche: Umweltwissenschaften, Forstwissenschaften, Architektur, Anthropologie, Philosophie, Grafik-Design, Biologie, Geschichte, ... Aber auch zahlreiche weitere Tätigkeitsfelder können hilfreich sein, zum Beispiel Theaterpädagogik, av-Medien, Marketing, etc.

Darüber hinaus sind Englischkenntnisse von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

Inhalte der Weiterbildung

Informelle Bildung

Die Planung und Durchführung informeller Bildung wird, unabhängig von speziellen Einrichtungsarten, deutschlandweit nach wie vor eher „nach Gefühl“ realisiert. Dieser Ansatz wird jedoch den gestiegenen Ansprüchen einer modernen Freizeitgesellschaft, in Verbindung mit knappen Haushaltsmitteln künftig nicht mehr gerecht. Gefragt ist die Entwicklung *denk*-würdiger Botschaften, *merk*-würdiger Organisatoren, wirksamer Images und die daraus folgenden Erlebnisse.



Ziel

Ziel des Planungsseminars ist es, einen praxisorientierten Einblick in die Erlebnisplanung informeller Bildung zu vermitteln. Ein strukturiertes Angebot ist heutzutage so aktuell wie nie zuvor, denn: „*Wer kein Ziel hat, trifft immer ins Schwarze*“. Ein klares Gesamtkonzept ist unerlässlich, um

1. Gästen einen erlebnisreichen Aufenthalt bieten zu können,
2. Orientierung am Leitbild der Einrichtung zu gewährleisten,
3. Inhalte kommunizierbar zu machen,
4. Drittmittelgebern vermitteln zu können, wozu es gehen soll,
5. Ggf. mitwirkenden Firmen richtungsführende Vorgaben machen zu können.

Inhalte

Aufbauend auf Kenntnissen zu touristischen Bedürfnissen, steht im Seminar die Entwicklung von Erlebnissen für die Gäste im Vordergrund. Dabei geht es um konkrete Planungsinstrumente, u. a.:

- Grunderwartungen von Gästen in bildungsorientierten Freizeiteinrichtungen
- Merkmale starker Erlebnisse und sinnvolle Inhalte
- Gestaltung von Willkommenssituationen
- Räumliche, inhaltliche und zeitliche Orientierung
- Entwicklung von Botschaften und ihre Rolle im Planungsprozess
- Bedeutung von Images für die Bildungsarbeit
- Bestimmung erlebnisorientierter Methoden
- Strategische Berücksichtigung der Bildungsarbeit

Methode

Power-Point, Gruppenarbeit, Besuch eines Museums.



Gästeführungen



„Nur wo du zu Fuß warst, warst du wirklich!“, so sagt ein altes Sprichwort. Nicht umsonst sind Gästeführungen eine der am häufigsten angewandten Methoden in informellen Bildungseinrichtungen. Ob in der ursprünglichen Form mit einem voranschreitenden Gästeführer, als theaterpädagogische Variante, mit technisch-akustischer Unterstützung oder als multimediales Erlebnis, Führungen werden methodisch meist nicht ausgereizt.

Ziel

Im Gästeführungsseminar werden Führungen als erlebnisorientiertes „Gesamtkunstwerk“ betrachtet, das von der Anmeldung über den Start und die eigentliche Führung bis zum Abschluss begleitet und analysiert wird. Die Teilnehmenden sollen in die Lage versetzt werden, Führungen konstruktiv zu kritisieren, um so prozessorientiert zu einer Optimierung beizutragen.

Inhalte

Aufbauend auf dem Seminar zur Einführung in die informelle Bildung werden spezifische Erlebniskomponenten von Gästeführungen vermittelt, bevor die neu gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis angewandt werden. Dazu wird an einer konkreten Führung teilgenommen und diese analysiert. Die spezifischen Erlebniskomponenten umfassen unter anderem: Visualisierung, Einbezug der Gäste, theaterpädagogische Möglichkeiten.

Die Chancen solcher Methoden liegen darin, dass die Besucher nicht nur Empfänger von Informationen sind. Sie werden auf verschiedenen Ebenen angesprochen und können so ganz in das Geschehen eintauchen und das möglichst nicht nur punktuell.



Methode

Power-Point-Präsentation, Gruppenarbeit, Teilnahme an Stadtführung, Analyse, Bewertung.

Textgestaltung

„Lieber Freund, entschuldige den langen Brief, ich hatte leider keine Zeit“, so soll Goethe einst einen Brief begonnen haben. Wer schon einmal die Aufgabe hatte, für ein informelles Bildungsangebot einen Text zu verfassen, versteht dieses Zitat nur zu gut. Ein guter Text braucht einfach seine Zeit.

Was soll da nicht alles berücksichtigt werden: Gliederung und Ordnung, sprachliche Einfachheit, Kürze und Prägnanz, zusätzliche Stimulanz, Leserlichkeit und Lesemotivation – ein einfacher Text ist schwer zu formulieren.

Obwohl Texte nur bedingt zur Vermittlung geeignet sind, kommt keine Einrichtung ohne aus. Ob Falblätter, Aushänge, Broschüren, Bücher, überall begegnen wir Druckerzeugnissen, deren Inhalte wichtig sind für die Kommunikation mit den Gästen unserer Einrichtungen.

Wissen Sie eigentlich, wie viel Text Sie, rein physisch betrachtet, in einem gegebenen Zeitraum lesen können? Und wie viel Text es tatsächlich ist? Nein? Dann wird Sie unser Kognitions-Test, den wir im Seminar durchführen, überraschen ...



Ziel

Die Seminarteilnehmenden werden befähigt, Texte ihrer Einrichtung, die sich an Gäste wenden, zu analysieren und zu verbessern oder qualitätssichernd Hinweise zu geben. Und nicht zuletzt geht es darum, sicher zu stellen, dass unbedingt notwendige Texte, soweit als möglich, im Konzert der übrigen Methoden, zur Erlebnisorientierung beitragen und kein „Buch an der Wand“ bilden, das Gäste eher abschreckt.



Inhalte

Einleitend werden wesentliche Qualitätsmerkmale der Textgestaltung vorgestellt. Nach diesem Überblick werden exemplarisch in Kleingruppen Verbesserungsmöglichkeiten für Kurztexte bspw. anhand von Falblättern oder Broschüren erarbeitet.

Methode

Power-Point-Präsentation, Gruppenarbeit, Analyse von Ausstellungs- und/oder Falblatttexten, ggf. mit Museumsbesuch.

Evaluation/Besucherforschung

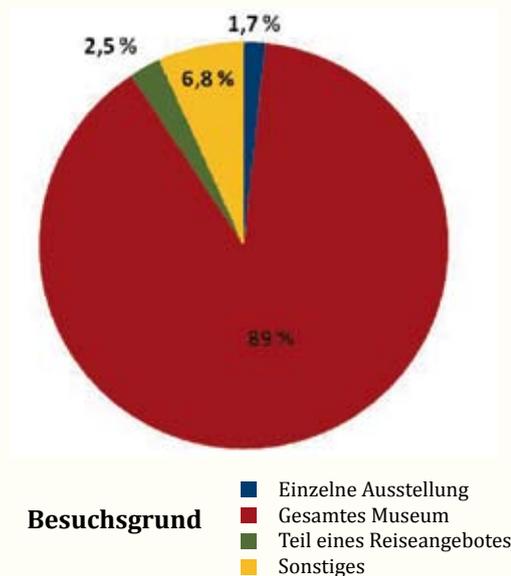
Wann wissen wir, dass wir erfolgreich waren? Viele Einrichtungen informeller Bildung messen Erfolg fast ausschließlich an den Besucherzahlen. Die Ansprüche an gelingende Bildungsarbeit steigen jedoch - auch in Freizeiteinrichtungen. Organisationen, die ihren gesellschaftlichen Bildungsauftrag ernst nehmen, müssen geeignete Wege finden, weniger den Erfolg im engeren Sinne, wohl aber ihre Leistung zu evaluieren. Dies gilt heutzutage insbesondere für die Selbstdarstellung gegenüber Mittelgebern und damit oft auch der Öffentlichkeit.

Doch auch unabhängig von Mittelknappheiten ist Besucherforschung bzw. Evaluation zur Umsetzung qualitativ hochstehender, informeller Bildungsarbeit notwendig.



Ziel

Das Ziel der Veranstaltung ist es, Möglichkeiten zur praktischen, mit Bordmitteln durchzuführenden Besucherforschung aufzuzeigen und in Übungen zu erproben. Die Teilnehmenden sollen in die Lage versetzt werden, im Anschluss an die Veranstaltung Arbeiten ihrer eigenen Einrichtung verstärkt auch mit Hilfe von Evaluation zu optimieren.



Inhalte

In diesem Seminar wird daher eine praxisorientierte Einführung in die Grundlagen von Einsatzmöglichkeiten und Methoden moderner Besucherforschung gegeben. Vertiefend werden in Kleingruppen folgende, bewährte Methoden bearbeitet:

- Schriftliche und mündliche Befragungen
- Beobachtungen

Eine Übersicht über weitere Untersuchungsmöglichkeiten sowie eine Vorstellung praxisnaher Einführungsliteratur ergänzt die Veranstaltung.

Methode

Power-Point-Präsentation, Gruppenarbeit, Erarbeitung von ersten Instrumenten zur Erhebung von Besucherdaten, ggf. mit Anwendung in einem lokalen Museum.

Audiovisuelle Medien

Technische Medien gewinnen immer mehr an Bedeutung, um zum einen Erlebnisse zu inszenieren und zum anderen Inhalte wirksam zu vermitteln. Der Markt der Medien ist jedoch schwer zu überblicken und voller Fragezeichen:

- Für welche Inhalte und Ziele eignet sich Multimedia?
- Was ist bei der Gestaltung zu beachten?
- Welche Stärken und Schwächen haben die einzelnen Medien?
- Welche Kosten und Folgekosten entstehen?
- Wie sind die Anforderungen an die personelle Ausstattung der Einrichtung?



Das Seminar soll dazu beitragen, solche und andere Fragen zu beantworten. Die gesamte **Bandbreite** der aktuell zur Verfügung stehenden Medien wird vorgestellt. Von der einfachen Audio-Hör-Ecke oder Videostation über interaktive Medien und mobile Besucherführungssysteme bis hin zur raumgreifenden multimedialen Inszenierung und modernsten, mobilen Lösungen.



Dabei werden **grundlegende Kenntnisse** über audiovisuelle Medien, ihre Anwendung, ihre Leistungsmerkmale und ihre betriebstechnische Funktion vermittelt.

Die **Teilnehmer des Kurses** lernen, den Medieneinsatz für die speziellen Belange ihres Hauses zu planen, ein Anforderungsprofil für mögliche Dienstleister zu erarbeiten und die erforderlichen eigenen Maßnahmen für die Realisation einzuleiten.

Das Seminar ist **praxisorientiert** und stellt zahlreiche Beispiele aus verschiedenen Einrichtungen vor: Videofilme werden gezeigt, Tonmontagen angehört und bei interaktiven Programmen kann selbst „Hand angelegt“ werden.

Qualitätsentwicklung in der informellen Bildung

Die Qualität der geleisteten Arbeit sichtbar zu machen und weiter zu entwickeln, gewinnt auch in der informellen Bildung an Bedeutung. Gäste stellen hohe Ansprüche und Mittelgeber entscheiden zunehmend nach Qualitätskriterien.

Qualitätsentwicklung und -sicherung ist mit zusätzlichem Aufwand verbunden und stellt damit eine erhebliche Herausforderung dar. Sie erhalten in der Veranstaltung einen Überblick über mögliche Verfahrensweisen und erarbeiten Entscheidungshilfen für einen sinnvollen Einstieg.

Deshalb wird es in diesem Seminar darum gehen,

- Klarheit darüber zu gewinnen, was Qualitätssysteme leisten können,
- Den Nutzen solcher Systeme für bildungsorientierte Freizeiteinrichtungen einschätzen und vermitteln zu können,
- Möglichkeiten eines Einstiegs in Qualitätsentwicklung zu finden, die den Möglichkeiten kleinerer Einrichtungen angemessen sind.



Anhand des Modells „Lernerorientierte Qualitätsentwicklung in Weiterbildungseinrichtungen“ (LQW) werden zentrale Aspekte der Qualitätsentwicklung, wie Leitbildentwicklung, Kundenorientierung und Evaluation behandelt.

Für ein praxisorientiertes Arbeiten ist es hilfreich, wenn die Teilnehmenden vorhandenes Material aus der eigenen Qualitätsarbeit vorab zur Verfügung stellen.

Exkursion

Aufbauend auf dem Grund- und Methodenkurs besteht die Möglichkeit, an einer ca. 10tägigen Praxisexkursion zu fünf verschiedenen Einrichtungen der informellen Bildung entlang der deutschen Ostseeküste teilzunehmen. Geplant sind jeweils etwa eintägige Besuche in folgenden Einrichtungen:

- Welterbe: Welterbestadt Lübeck
- Aquarium: SeaLife Centre
Timmendorfer Strand
- Zoo: Zoologischer Garten Rostock
- Museum: Meeresmuseum
Ozeaneum Stralsund
- Großschutzgebiet: Nationalpark-Zentrum
KÖNIGSSTUHL, Jasmund/Rügen

Ziele

1. Praxisorientierte Anwendung der im Grundlagenseminar erarbeiteten Inhalte (Willkommen, Orientierung, Inhaltsanalyse/Botschaft, Image, Organisatoren, Methodenauswahl/Erlebnisorientierung, Evaluation, Beschilderungen, personelle Vermittlungsangebote, av-Angebote, Qualitätsmanagement)
2. Austausch mit Mitarbeitern der jeweiligen Einrichtung, Diskussion von Stärken und Schwächen
3. Kurze, schriftliche Zusammenfassung von Empfehlungen der Gruppe für die Einrichtung

Methode

- Analyse in Kleingruppen aus Gästeperspektive
- Auswertung der Teilergebnisse in Großgruppe
- Diskussion der Gesamtergebnisse mit Einrichtungsmitarbeitern
- Protokollierung der Ergebnisse
- Entwicklung von schriftlichen Empfehlungen

Voraussetzung

Die Teilnahme ist bis zu zwei Jahren nach Teilnahme am Grund- und Methodenkurs möglich.



**Sealife Centre
Timmendorfer Strand**



© Sea Life

**Zoologischer
Garten Rostock**



© Zoo Rostock/Kloock

**Meeresmuseum
Ozeaneum Stralsund**



© Schlorke/Ozeaneum Stralsund

© Schlorke/Ozeaneum Stralsund

**Nationalpark-Zentrum
KÖNIGSSTUHL/Jasmund**



© Nationalpark-Zentrum Königsstuhl

**Welterbestadt
Lübeck**



© Nationalpark-Zentrum KÖNIGSSTUHL



© LTM - Torsten Krüger

Organisatorisches

Grundkurs informelle Bildung	2 Tage à 8h	<ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse des Gastes • Planung des Besuches von Ankunft über Aufenthalt bis zur Abfahrt • Bedeutungsvolle Inhalte • Starke Erlebnisse • Merkmale Botschaften • Klärung des Images • Didaktische Organisatoren 	Kosten: 445€¹⁾ zzgl. Fahrtkosten und Übernachtung	
Aufbauend auf dem Grundkurs können folgende Kurse gebucht werden:				
Methoden-kurs	Text-gestaltung	1 Tag à 8h	<ul style="list-style-type: none"> • Gliederung und Ordnung von Texten in informellen Bildungseinrichtungen • Gestaltungsrichtlinien • Textmengen 	Kosten: ab 710€²⁾ zzgl. Fahrtkosten und Übernachtung
	Gäste-führungen	1 Tag à 8h	<ul style="list-style-type: none"> • Stärken und Schwächen von Gästeführungen • Konzeption von Gästeführungen • Methoden zur freizeitorientierten Gestaltung von Gästeführungen 	
	Audio-visuelle Medien	1 Tag à 8h	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzmöglichkeiten von Multimedia • Stärken und Schwächen einzelner Medien • Kosten und Folgekosten • Anforderungen 	
Management-kurs	Leitbild-entwicklung	1 Tag à 8h	<ul style="list-style-type: none"> • Vorteile von Qualitätssystemen • Methoden für kleinere Einrichtungen 	Kosten: ab 600€³⁾ zzgl. Fahrtkosten und Übernachtung
	Evaluation	1,5 Tag (12 h)	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele von Evaluation • Einfache Durchführungsmethoden 	
Aufbauend auf dem Grund- und Methodenkurs bieten wir an:				
Exkursion (siehe vorherige Seite)	ca. 10 Tage	Besuch, Analyse und Erarbeitung von Empfehlungen für die besuchten Einrichtungen	<i>Kosten werden mit den Terminen bekannt gegeben</i>	
– Termine für die Kurse entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.informelle-bildung.de –				

Mindestteilnehmerzahl: 7; maximale Teilnehmerzahl: 15

Veranstaltungsort: e.novum, Munstermannskamp 1; 21335 Lüneburg

Pausensnacks, ein Mittagessen/Tag sowie Transporte zu Übungseinrichtungen sind im Preis enthalten.

¹⁾ Wir bieten den ersten Kurs zum Einführungspreis an. Die Normalkosten betragen 480€.

²⁾ Bei Buchung innerhalb eines Jahres nach Teilnahme am Grundkurs informelle Bildung. Sonst 770€.

³⁾ Bei Buchung innerhalb eines Jahres nach Teilnahme am Grundkurs informelle Bildung. Sonst 645€.

In unseren Angeboten enthalten sind:

- ✓ Schriftliche Zusammenfassungen
- ✓ Übungsaufgaben (ausgedruckt und digital)
- ✓ Zertifikat/Teilnahmebescheinigung

Übernachtung:

Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie unter www.lueneburg.de

Anmeldung und Kontakt:

KON-TIKI,
Büro für Bildungs- und Erlebnisplanung
Ansprechpartnerin: Marie Gauerke

Böhmsholzer Weg 22a
21394 Südergellersen/Heiligenthal
Tel.: +49 4135 317 9949
Fax: +49 4135 317 9948
Internet: www.kon-tiki.eu
Mail: info@kon-tiki.eu

Sie haben Fragen? Gerne stehen wir Ihnen mit Auskünften zu den üblichen Bürozeiten oder auch per Mail zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auch unter:
www.informelle-bildung.de

Trainerprofile

Lars Wohlers (KON-TIKI)

2003 Gründung von KON-TIKI –
Büro für Bildungs- und Erlebnisplanung.

Konzeptionen, Trainings, Evaluationen und Projektrealisierungen für verschiedene Einrichtungen (Museen, Erlebniszentren, Schutzgebiete, Verbände, Kommunen, Planungsbüros) im In- und Ausland.

Referent für Weiterbildungen in zahlreichen Ländern Europas.

1995 – 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Umweltkommunikation der Leuphana Universität Lüneburg. 2000 Promotion zum Thema „*Informelle Umweltbildung am Beispiel der deutschen Nationalparke*“. In dieser Arbeit wird erstmals das Konzept der informellen Bildung beschrieben. Lehre und Forschung u. a. zu informeller Umweltbildung, Besucherforschung, Umweltberatung und Earth Education.

1989 – 1995 Studium der Angewandten Kulturwissenschaften mit Schwerpunkt Ökologie und Umweltbildung, studienbegleitende Tätigkeiten in der Umweltbildung im In- und Ausland.

Mitglied u. a. in folgenden Organisationen:

- Mitglied des Interpretive Design Networks (IDN) in der School of the Earth.
- Mitbegründer und Vorstandsmitglied des Institute for Earth Education Deutschland e.V.
- Internationaler Besucherforschungsverband VSA (Visitor Studies Association)
- Intern. Dachverband für informelle Bildung (National Association for Interpretation)
- Europäischer Dachverband für informelle Bildung (Interpret-Europe)
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Wildgehegeverbandes e.V.

Beratungskompetenzen:

- Bildungs- und Erlebnisplanung informeller Bildung
- Evaluation/Besucherforschung
- Trainings



Marie Gauerke (KON-TIKI)



Seit 2009 Projektkoordination bei KON-TIKI, Aufgabenschwerpunkte: Grafik Design, Konzeptionelle Arbeiten, Controlling, Evaluation, Webpräsenz.

Studium der Diplom Umweltwissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg, Diplomarbeit über *„Die Gestaltung des Inhalte informeller Bildungsangebote – eine Untersuchung von Ausstellungen deutscher Biosphärenreservate und Nationalparks“*.

Studienbegleitende Tätigkeiten im Bereich Besucherforschung und informeller Bildung.

KON-TIKI Auszeichnungen



Das KON-TIKI-Produkt Planet Ozean ist ganz frisch als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung wird an Projekte verliehen, die sich in nachahmenswerter Weise für die Erhaltung biologischer Vielfalt einsetzen.



Ob Projektvorbereitung, Projektverlauf oder Projektnachbereitung – KON-TIKI stellt die Interessen unserer Projektpartner in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei bleiben wir offen für Anregungen, Verbesserungsvorschläge und konstruktive Kritik. Dieses bestätigt die europaweit anerkannte Auszeichnung zur „ServiceQualität Niedersachsen“.



KON-TIKI wurde in seiner Gründungsphase vom Niedersächsischen Wissenschaftsministerium und dem Niedersächsischen Wirtschaftsministerium mit der Höchstsumme gefördert. Der Grund: Ein besonders innovatives und vielversprechendes Gründungskonzept.



Das KON-TIKI-Produkt Planet Ozean hat im Wettbewerb „Gastlichkeit gestalten“, durchgeführt durch Niedersachsensdesign, den 1. Preis in der Kategorie „Dienstleistungen“ erhalten! Das bestätigt den innovativen, erlebnisorientierten und erfolgversprechenden Ansatz.

Helma M. Schröder (Schröder AV)

Helma M. Schröder studierte Germanistik und Pädagogik an der Universität Bremen und legte dort das 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt der Sekundarstufe II ab.

Anschließend entwickelte und realisierte sie medienpädagogische Konzepte für verschiedene kulturelle Einrichtungen.

1988 gründete sie die Schröder AV-Medien OHG mit Sitz in Bremen. Seitdem leitet sie die Firma als Geschäftsführerin zusammen mit ihrem Mann.

Schröder-AV Medien ist spezialisiert auf multimediale Lösungen für die Bereiche Kultur und Umweltbildung. Kunden sind Betreiber von Ausstellungen, Museen, Informations- und Besucherzentren sowie Wirtschaftsunternehmen. Die Firma produziert Videofilme, Hörmedien, Besucherführungen, interaktive Medien und Internetauftritte.

Helma M. Schröder verfügt über besondere Kompetenzen in den Bereichen Konzept, Text, Fotografie und Video. Seit 2006 befindet sich der Firmensitz in Osterholz-Scharmbeck in der Nähe von Bremen.



Götz Hendricks (Qubic)

Philosophie und Motivation

Ich möchte Menschen im Wandel dabei unterstützen, handlungsfähig zu werden, zu sein und zu bleiben. Ich sehe darin für Unternehmen jeder Art den einzigen Weg, sich nachhaltig an neue Herausforderungen anzupassen.

Mein Motto: Selber denken macht schlau!

Schwerpunkte und Instrumente

- Prozessbegleitung mit den Schwerpunkten Personalentwicklung, Zusammenarbeit, Prozessgestaltung, Qualitätsentwicklung
- Training zu den Themen Führung, Team- und Projektarbeit, Qualitätsentwicklung und -management
- Begutachtung von Qualitätsmanagementsystemen in Bildungsunternehmen und Non-Profit-Organisationen
- Einzel- und Team – Coaching, Supervision
- Formative Evaluation

Können und Erfahrung

Ich bin gelernter Dipl. Sozialpädagoge und habe in mittlerweile über 35 Berufsjahren sehr vielfältige Erfahrungen sammeln können - als Sachbearbeiter, Vertrauensmann / Personalrat, Führungskraft, Projektleiter, Trainer, Supervisor, Moderator, Lehrbeauftragter, Geschäftsführer, ...

Ich verfüge über Zusatzqualifizierungen unter anderem als Organisationsberater, Coach, Supervisor, Systemanalytiker und bin akkreditierter Gutachter für Lernerorientierte Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung (LQW), EFQM Assessor und Fachauditor im Bildungsmanagement (ISO 9001).

Was ist mein Steinchen im QUBIC-Mosaik?

Meine Leidenschaft für das Thema Qualität und meine Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge zu erkennen und zu vermitteln.



Götz Hendricks,
QUBIC Beratergruppe GmbH
An der Christuskirche 18
30167 Hannover
Tel: +49 (0) 511 1699888-1
Fax: +49 (0) 511 1699888-9
hendricks@qubic.eu
www.qubic.eu



Erlebnisplanung

statt Ideensammlung

Die Gäste Ihrer Einrichtung kommen in erster Linie, um eine erlebnisreiche Zeit zu verbringen. Und das ist gut so. Warum? Weil Inhalte am besten über starke Erlebnisse vermittelt werden können.

Dafür bedarf es kreativer Ideen, kein Zweifel. Doch das allein reicht nicht aus, denn schließlich gilt es einen Bildungsauftrag zu erfüllen. Was dabei oft noch zu kurz kommt, ist die Struktur hinter der Kreativität.

Erlebnisse in informellen Bildungseinrichtungen müssen u. a. mit bedeutsamen Botschaften und Images verbunden werden.

Seit über 10 Jahren beschäftigen wir von KON-TIKI uns mit Erlebnisplanung. In dieser Zeit haben wir verschiedene Instrumente für erlebnisreiche und strukturierte Angebote entwickelt.

www.kon-tiki.eu/erlebnisplanung

Besuchersforschung

statt Gästezählung

Viele Gäste sind natürlich ein wünschenswertes Ziel. Nur werden Gästezahlen oft noch als alleiniges Erfolgskriterium (miss)verstanden.

Doch was sonst ist „Erfolg“ für Ihre Einrichtung? Wer genau sind Ihre Gäste, woher kommen Sie und wie wollen Sie sie erreichen? Wie sollte Ihre Kommunikation methodisch auch aus Sicht Ihrer Gäste optimalerweise aussehen? Und was kommt „unter dem Strich“ dabei raus?

Fragen über Fragen, aber – je mehr Sie über Ihre Gäste wissen, desto passgenauer lässt sich Ihr Erlebnisangebot aktualisieren, planen und nach außen darstellen, und desto wahrscheinlicher ist auch der Erfolg!

Von Zielgruppenanalysen in der Entwicklungsphase Ihres Projekts, über Tests Ihrer konzeptionellen Überlegungen bis hin zu Erfolgskontrollen, gerne begleiten wir Sie dabei, „die Stimme“ des Gastes einzuholen.

www.kon-tiki.eu/besuchersforschung

Weiterbildung

statt „mündliche Überlieferung“

In der informellen Bildung besteht immer noch die Tendenz zur Qualifikation durch „mündliche Überlieferung“. Wie Inhalte den Gästen am besten kommuniziert werden, erfahren neue Mitarbeiter oft nebenbei durch Kollegen, die einfach „länger dabei sind“.

Eigentlich erstaunlich, wenn wir uns vor Augen führen, welche Anforderungen an die Ausbildung in anderen Bildungsbereichen gestellt werden (z. B. Lehramtsstudium).

Wir meinen, im sich entwickelnden informellen Bildungsbereich sind ebenfalls kompakte Weiterbildungsangebote nötig. Nur so lässt sich die Bedeutung unseres Natur- und Kulturerbes dauerhaft professionell kommunizieren.

Dafür bieten wir von KON-TIKI Ihnen eine Reihe von Weiterbildungsmöglichkeiten zur Planung, methodischen Umsetzung und Management informeller Bildung.

www.kon-tiki.eu/weiterbildung

„The lecture Dr. Lars Wohlers gives quite a clear view on the process of the environmental education. The ideas presented were innovative and provided.“

A. Afanassou,
Ministry of Agriculture and Forestry, Bulgaria

„toller Überblick, viele praktische Beispiele“
B. Braun (Hamburger Klimaschutzstiftung)

„Sehr interessant ist der Austausch mit anderen Einrichtungen als Diskussionsgrundlage.“

Sandy Rödde (Biologin Tierpark Sababurg)

„Viele praktische Übungen haben die Inhalte optimal rübergebracht! Gut auf Teilnehmer eingegangen (man wurde ernst genommen), strukturiert + professionell – super!!!“

Julia Kelemen,
Tierärztin CuxArt Tierpark Beverstedt

